Zeitschrift: Freiburger Geschichtsblätter
Herausgeber: Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg
Band: 24 (1917)

Artikel: Der Friedenskongress von Freiburg 25. Juli bis 12. August 1476
Autor: Büchi, Albert
Anhang: Beilagen
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-334840

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beilage I.

St.-A. Freiburg, Notariatsregister des Wilh. Greierz. Nr. 63. S. 43v-45, ungedruckt.

Schenkung der Nachweid an einer Wiese auf dem Stadtberg an Willi Tochtermann.

1476 Juli 29. Freiburg.

Wir, der schultheis, der ratt, die vier venner, die LX und die CC der statt *Friburg* in *Oechtlande* mit sampt zwenzig fromen erber mannen, uss yecklichem vierteil und banner der gemelten statt *Fryburg* hierzu erwelt, und mit der rattsglocken in unser rattstuben uff diesen tag, als diser brief geben ist, umb die hienach gemeldet sach zuo uns in rattswise berufft, gebotten und versammet, bekennen offenbar und tuond kunt allen den, so diesen brief ansehent, lesen oder hörent lesen, das uff hüt datum diss briefs für uns kommen und erschinen sind: der strengen, fürsichtigen, wisen, unser lieben und getrüwen gemeiner Eidgnossen von der VIII orten, ouch von *Solothurn* und *Appentzell* ersamen und treffenlichen rattsbotschaften, namlich von *Zürich* der streng, vest herr *Heinrich Göldly*, ritter, burgermeister *Zürich*, von *Bern* die strengen, vesten herr *Petermann* von *Wabern* schultheis, herr *Adryan* von *Buobenberg*, herr *Niclaus* von *Scharnachtal* und herr *Wilhelm* von *Diespach*, all rittere, herr *Thuring Fricker*, doctor und lerer der rechten, stattschriber, *Bendich Archer* und *Petter Kuttler*[1], beid venner und alle des rattes zu *Bern*, von *Lutzern* herr *Heinrich Hasfurter*, schultheis daselbst zu *Lutzern*, und herr *Caspar* von *Hertenstein*, von *Ure Hans Imhoff* amman ze *Ure*, von *Swytz* amman *Dietriech* an der *Halten*, von *Unterwalden* amman *Hentzli*, von *Zug* amman *Iten*, von *Glarus* vogt *Tschudy*, von *Soloturn Hans* vom *Stall*, statschriber und *Urs Steger* und von *Appenzel* amman *Sydler* und *Scherge*. Und haben die genanten botten von bevelchnus wegen iro aller herren und obern, von den sy allhar gen *Fryburg* ussgevertiget waerent, durch den genanten herren *Heinrichen Goldlin* gen uns dis hienach gemeldet meinung reden und anbringen lassen, sprechende, wie dann *Willi Tochtermann*, unser burger und getruwer mitrattesfrund, den genanten unsern lieben Eidgnossen von stetten und lendern gemeinlichen mit sölicher liebe und gunstbarkeit verwandt were us ursachen, daz *Willi Tochtermann* in manichen wege und wise

[1] Offenbar irrtümlich für Hans Kutler und Ant. Archer, die nach Schilling u. Knebel Berns Vertreter waren.

sich dahar lang zit gen den genannten unser l. Eidgnossen sampt und sunders solicher früntlicher und getruwer mass bewisen und erzöugt hette, dadurch und mit dieselben unser Eydgenossen herwiderumb geneigt und willig werent, dem genanten *Willin Tochtermann* iro aller günstlich und dienstlich fürdrung, wa ime die zuo eren und nutz erschiessen möchte, erlangen, gönnen und mitteilen ze lassen. Also und nachdem genannter *Willi Tochtermann* ein matten hette, gelegen an dem *Stadtberg,* darab er bisshar ein blumen[1], allein järlichen ze nemen und ze nützen gewonnet hette und nach demselben blumen, so were dieselbe matte menniglichen offen, allün in massen, daz er sich derselben matten witer dann ein frömder dieselben zyt des usbelibens nit gefröwen noch genützen könde. Da were der genanten botten anstatt und in namen ir aller herren und obern ir gar ernstlich und früntlich bitt an uns, das wir obgenanten von *Friburg* dem genanten *Willi Tochtermann,* sinen kinden und erben, die vor- und nachweid an der gemelten matten gönnen, geben und lassen wöllten, also das *Willi Tochtermann,* sine kinde und erben von hin dieselbe matten in bifangswise[2], innhaben, nutzen und niessen mögent ân menglichs irrung und intrag. Das wollten sy umb ein statt *Friburg* mit truwen verdienen, wie dan sölich ir bittlich werbung mit wittern früntlichen worten angezogen und eroffnet worden ist, nitt not, alles witer hierin ze melden.

Uff söllichs sind wir obgenanten von *Friburg* über die ding und sachen eigenlich und ernstlich gesessen und die gnuogsamlich bedacht und ermessen haben, ouch darumb under uns allen, wie wir dann also vor stat, versamnet gewesen sind, ein ganze, völlige umbfrag gehept und nach söllicher umbfrag haben wir uff die gemelten bittliche werbung mit der meren stim und ratt dem genanten *Willin Tochterman,* sinen kinden und erben, die gemelten vor- und nachweid an der gemelten matten gegönt, gegeben, gewilliget und zuegeseit in aller wyse und mass, als die genanten botten söllichs mit ir gemelter bitt an uns gebetten, begert und geworben hand.

Und des zue waren und vestem urkünd haben wir obgenanten von *Friburg* unser statt gemein gros insigel lassen henken an disem brief, der ouch durch unser stattschribers gewönlich handzeichen von unsers heissen wegen gezeichnet worden, so geben und beschechen ist uff Mentag nach St. Jacobs des hl. zwölfbotten tag, gezahlt nach Christi geburt 1476.

Unterschrift: *Berhardus Faulcon.*

(Entwurf, Originalausfertigung nicht mehr erhalten).

---

[1] Ertrag einer Wiese.

[2] bifang=Einzäunung.

Beilage II.

St.-A. Freiburg, affaires de Savoie Nr. 39, ungedruckt, ferner I. Coll. des lois Nr. 685 p. 236, Kopie.
1477 Sept. 10 Turin.

Anerkennung der Schuld von 18000 Fl. an Freiburg von Seite Savoyens.

Yolant, primogenita etc. — Fiat manifestum, quod cum recollende memorie Illmus d. *Ludovicus* dux *Sabaudie*, socer noster carissimus, suis patentibus litteris super hoc confectis magnificis et circonspectis viris hominibus burgensibus et communitati ville *Friburgi* dudum assignaverit et imposuerit summam 25600 fl. Rhen. principalis debiti, in quibus eisdem tenebatur causis in litteris ipsis latius reseratis. Et ulterius summam 1280 Fl. Rhen. annui census in quolibet festo S. Urbani eisdem realiter persolvendam, videlicet in et super villis *Viviaco* et *Turris* ac ducatu *Chablasii* et ulterius in et super castris et dominiis *Montagniaci* et *Cudriffini* suisque pertinentiis universis et cum virtute concordie inter nos et prefatos *Friburgenses* tractatu magnificorum et circumspectorum virorum sculteti et consulum urbis *Bernensis,* confoederatorum nostrorum dilectorum, factae cum ipsis *Friburgensibus* 7600 Fl. Ren. ex principali ipsorum 25600 Fl. defalcaverint, 18000 Fl. Ren. dumtaxat principalis summe adhuc restent solvendi portantes 900 Fl. census annui. Volumus et concedimus, ut de dicto principali debito et restato paulatie exoneremur et tantum onus a nostris humeris deponamus, quod lapso uno anno die S. Bartholomei proxime lapsi inchoato prefati *Friburgenses* habere et levare debeant de et super predictis villis, locis, castris, ducatu et suis pertinentiis quartam partem predictorum 18000 Fl. principalis una cum quarta parte ipsius census et extune inantea singulis annis in eodem festo quartam partem usque ad integram et plenam predicte totalis summe principalis solutionem. Et completa solutione ipsius principalis summe simus et remaneamus nos et dictus filius noster et heredes ac successores sui ab ulteriori solutione dicti census sicuti de ipsa principali summa penitus quitti et liberati. Volentes insuper et pacto expresso adjicientes, quod in defectu solutionis predicti census annui, quam etiam principalis sortis terminis predictis sic ut supra eisdem hominibus et communitati *Friburgi* fiende ipsi *Friburgenses* possint et valeant

ac eis licitum sit hoc in casu non solutionis sua propria et privata autoritate predicta castra ac villas *Viviaci Turris, Montagniaci et Cadriffini* ac illorum realem et corporalem possessionem indeque tenere ac de illis plene disponere pro sue voluntatis arbitrio quousque de premissis quantitatibus tam principalis sortis quam etiam annui census, missionibus et expensis, quas per eos hac occasione supportari contingerit, fuerit eisdem plenarie satisfactum. Que quidem castra et villas eisdem propterea expresse obligamus et ypothecamus juxta formam et tenorem precedentium litterarum. Sub hac conditione in presenti habita, quod littere antique predictorum *Friburgensium* manent in suis roboribus et vigoribus, donec dictum debitum cum censu predicto sit persolutum, quo persoluto eedem littere cum presenti nobis reddi debebunt pure, libere et omni dolo et fraude exclusis. In quorum testimonium has litteras nostras per secretarium nostrum subscriptum confici et signari jussimus ac sigillo cancellarie *Sabaudie* solito sigillari. — Datum *Thaurini*, die 10. Septembris 1477.

de Puteo

per dominum presentibus dominis *Johanne* de *Compesio*, episcopo *Thaurinensi Urbano Bonivardi*, episcopo *Vercellensi, Petro* de *S. Michaele*, cancellario *Sabaudie, Urbano* de *Chivrone*, abbate *S. Amedei, Gabriele* de *Seissello*, domino de *Aquis, Bonifatio* de *Challand* domino *Vareti, G.* de *Mantone* milite, *A.* de *Plozasco*, preside, *Gofredo* de *Ripparolio*, magistro hospicii, *Michaele* de *Canalibus, Lafranco* de *Advocatis, Oldrado Canopii, Philippo Chivrerii*, advocato fiscali, *Rufino* de *Musis* generali.

[Dieser Schuldschein wurde nie zurückgegeben, weshalb anzunehmen ist, dass die Schuld selber niemals gänzlich abbezahlt wurde. Immerhin wurde am 15. Nov. 1478 eine Zahlung von 6700 Fl. gemacht durch Abtretung der Herrschaft Montenach. (Fontaine)]